Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Verwaltungsvorlage

Vorlage-Nr.: **0629-2012/DaDi** vom 24.01.2012
Aktenzeichen: 510-001

Fachbereich: L - Landrat
Beteiligungen: *KKH - Kreiskliniken*

Produkt: **KKH Eigenbetrieb "Kreiskliniken"**

Beschlusslauf:

Nr.	*Gremium*	*Status*	*Zuständigkeit*
1.	Kreiskliniken - Betriebskommission	N	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Kreisausschuss	N	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
3.	Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
3.	Haupt- und Finanzausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
4.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Umstrukturierung der Kreisklinik Jugenheim**

Beschlussvorschlag:

Die neurologische Rehabilitationsklinik Jugenheim mit insgesamt 84 Betten soll in eine ergänzende orthopädische Rehabilitationsklinik mit geringerer Größe umgewidmet sowie der Akutbereich mit einer einhergehenden vertieften Spezialisierung im Bereich der Orthopädie ausgebaut werden. Außerdem soll die Weaning-Einheit (Entwöhnung von Intensivpatienten vom Beatmungsgerät) der Kreisklinik Groß-Umstadt an die Kreisklinik Jugenheim verlagert werden. Die Anzahl der Betten in Groß-Umstadt soll dabei unverändert bleiben. Im Zuge der Umstrukturierung soll die neurologische Rehabilitation in Jugenheim aufgegeben werden. In einem ersten Schritt ist geplant, die neurologische Rehabilitation so schnell wie möglich, spätestens aber bis zum 31.03.2012, von 84 Betten auf 42 Betten zu reduzieren. In einem weiteren Schritt soll der dann verbliebene Bereich der neurologischen Rehabilitation so schnell wie möglich, spätestens aber bis zum 31.12.2012, geschlossen werden. Sollte der vorgenannte Zeitplan nicht eingehalten werden können, sollen die vorgenannten Schritte jeweils so schnell wie möglich umgesetzt werden

Die geplante Umstrukturierung am Standort Jugenheim hätte zur Folge, dass die in der neurologischen Rehabilitation beschäftigten Mitarbeiter in diesem Bereich nicht mehr weiter tätig sein könnten. Daher ist es beabsichtigt, so viele Mitarbeiter wie möglich innerhalb der Bereiche Orthopädie und Weaning in Jugenheim oder in anderen Bereichen der Kreisklinik Groß-Umstadt weiter zu beschäftigen. Soweit dies nicht möglich ist, soll die Zahl der eventuell erforderlich werdenden betriebsbedingten Kündigungen so niedrig wie möglich gehalten werden. Die Umsetzung sämtlicher vorgenannter Maßnahmen erfolgt unter Beachtung der Mitwirkungsrechte der Betriebsräte der Kreisklinik Jugenheim und der Kreisklinik Groß-Umstadt. Die Geschäftsführung wird ermächtigt, alle erforderlichen Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Begründung:

Die neurologische Rehabilitationsklinik Jugenheim hat in den vergangenen beiden Jahren erhebliche Verluste erwirtschaftet. Hintergrund dieser Situation sind insbesondere exogene Faktoren, wie die hohe Abhängigkeit von Zuweisungen aus neurologischen Akutkliniken im Umfeld und die seit Jahren stagnierenden Pflegesätze im Rehabilitationsbereich bei permanent steigenden Personal- und Sachkosten. Durch den seitens des Landes Hessen geförderten Ausbau der neurologischen Klinik in Bad König ist von weiteren anwachsenden Verlusten auszugehen.

Zudem konnten die verschiedenen geschlossenen Verträge mit Krankenkassen und auch der integrierte Versorgungsvertrag (IV-Vertrag) zwischen dem Klinikum Darmstadt, AOK Hessen und der neurologischen Rehabilitationsklinik Jugenheim nicht zur Belegungssicherung ausreichend beigetragen.

Daher wurden in den vergangenen Monaten Modelle entwickelt und analysiert, welche den wirtschaftlichen Betrieb des Standortes Jugenheim und damit auch den dortigen Klinikstandort für die Zukunft sichern sollen. Das vorläufige Ergebnis der Beratungen ist, dass mit Blick auf die Zukunft eine Umstrukturierung des Standortes Jugenheim in Richtung Fachklinik für Orthopädie und Weaning erforderlich sein wird. Der orthopädische Bereich der Kreisklinik Jugenheim hat ein überregional positives Image, was über Jahre zu einer gleichbleibenden guten Auslastung und einer positiven wirtschaftlichen Lage der Orthopädie führt. Auch die Weaning-Einheit der Kreisklinik Groß-Umstadt hat überregional einen sehr guten Ruf und stellt einen wirtschaftlich lukrativen Bereich dar. Allerdings stößt die Weaning-Einheit aufgrund der begrenzten Räumlichkeiten der Kreisklinik Groß-Umstadt an ihre Kapazitätsgrenzen.

Die Investitionskosten (Bau, Geräte, Einrichtungen) belaufen sich auf ca. 9 Mio. Euro, die in einem Nachtragswirtschaftsplan zu veranschlagen sind. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist für Ende 2012/Anfang 2013 (Bauzeit 9 Monate) vorgesehen.